

Gedanken zur Tageslosung, Sonntag 19. April 2020:

Er behütet sein Volk wie seinen Augapfel. (5. Mose 32,10)

Fürchte dich nicht, du kleine Herde! Denn es hat eurem Vater wohlgefallen, euch das Reich zu geben! (Lk 12, 32)



Liebe Leser*in,

Augapfel

Das Wort „Augapfel“ ist vor ein paar Jahren auf der Liste der aussterbenden Wörter erschienen. Dieses Wort hing - gemeinsam mit anderen Worten, die nur noch selten verwendet werden - als Magnet eine ganze Weile bei uns am Kühlschrank und hat sich mir so fest eingeprägt. Die Redewendung „etwas hüten wie seinen Augapfel“ stammt aus der Bibel. Gemeint ist hier nicht die biologische Bedeutung des Wortes, nämlich die Pupille oder das Innere des ganzen Auges, sondern in der Redewendung bekommt das Wort einen anderen Sinn. Dann bedeutet es auf das Liebste, was man hat, sehr gut aufzupassen und dafür Sorge zu tragen.

Sorge tragen

Natürlich muss jeder für sein Leben sorgen und über die Runden kommen. Dazu gehört ein Minimum an Geld und dafür braucht es z.B. einen Arbeitsplatz. Das ist gerade jetzt für manchen oder manche ein Grund zur Sorge. Laut Lukas sollen wir uns allerdings nicht zu sehr sorgen. Das Kapitel aus dem die Losung stammt ist überschrieben mit der Überschrift „Vom falschen und rechten Sorgen“. Es wird hier aufgezählt, wie die Vögel unter dem Himmel versorgt werden, ohne Vorräte anzulegen, wie schön die Blumen auf dem Feld ausgestattet sind und sich darum gar nicht kümmern. Sie stehen einfach in ihrer vollen Pracht da. Lukas hat dabei einen Gott vor Augen, der seine Menschen versorgt und sie wie seinen Augapfel hütet. Der wie ein Hirte ist, der seine Herde versorgt.

Schatz

Als kleines Mädchen hatte ich eine Schatzkiste, in der ich Dinge aufbewahrte, die für mich besonders wertvoll waren. Da fand sich ein Metallschwein, das Glück bringen sollte, ein Reiskorn, auf dem mein Name stand und eine alte Uhr, die ich einmal von meiner Oma bekommen hatte. In dieser Kiste war wiederum eine kleine Dose aufbewahrt, in der eine kunstvoll bemalte Kugel lag, die als Kette dienen könnte, die ich aber nie trug, sondern lieber von Zeit zu Zeit auspackte, um sie anzusehen, daran zu läuten und sie dann wieder in die Kiste zu legen. Ich hütete diesen Schatz wie meinen Augapfel. Jahre später, als mir die Kiste in die Hände fiel, sah ich die Dinge mit anderen Augen an, doch das Gefühl mit dem ich mich um die jetzt weitestgehend wertlosen Gegenstände kümmerte, war noch sehr präsent.

Kleine Herde

Gott kümmert sich um uns, wie um seinen Augapfel. Er hat sein Volk aus der Knechtschaft geführt in ein Land, in dem Milch und Honig fließen. Durch Höhen und Tiefen hat das Volk Bewahrung erfahren. Die kleine Herde muss sich nicht sorgen. Das wünsche ich Ihnen für die kommende Zeit.

Herzlich, Salome Vogt, Lehrvikarin